



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haagener Str.14, 79539 Lörrach

## PRESSEMITTEILUNG



**JOSHA FREY**

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-645

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro

Haagener Str. 14

79539 Lörrach

Telefon (07621) 5839520

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey2@gruene.landtag-bw.de

Lörrach, den 11. März 2016

### Schuster verlässt Fakten und widerspricht sich selbst

**Joshua Frey: „Schuster sollte sich gemeinsam mit der Region in Berlin für eine baldige Umsetzung der Hochrheinelektrifizierung engagieren“**

Kein Verständnis zeigen der Lörracher Landtagsabgeordnete Joshua Frey und der Kreisvorsitzende der Grünen, Prof. Dr. Bernd Martin, für die jüngsten Verlautbarungen in Sachen Verkehrspolitik von Armin Schuster (CDU). So vermeldet Armin Schuster, dass Land habe die Hochrheinelektrifizierung nicht beim Bund gemeldet. Dabei hat Baden-Württemberg diese sehr wohl nach Berlin durchgegeben und sie steht auch nachweislich im Bundesverkehrswegeplan. „Ein einfacher Anruf im Bundesverkehrsministerium hätte hier Klarheit verschafft“, wundert sich Prof. Dr. Bernd Martin über die Darstellungen Schusters. Die Ergänzung, dass das Land diese nicht für das spezielle Bundesprogramm (GVFG) angemeldet habe, sei zwar sachlich richtig, aber nicht verwunderlich: „Schließlich meldet das immer der Projektträger an – und das ist die Deutsche Bahn. Das Land kann das Projekt also gar nicht anmelden“, ergänzt der Kreisvorsitzende.

Auch Joshua Frey zeigt sich verwundert über die Aussagen Schusters, die sich zudem inhaltlich selbst widersprechen: So behauptet Schuster zur B34 in Grenzach-Wyhlen „eine Priorisierung durch das Land ist (...) gar nicht nötig“, bei der Hochrheinelektrifizierung hingegen betont er „Bundesmittel können nur fließen, wenn das Land hoch priorisiert“. Joshua Frey hofft, dass diese Querfeuer den Etappenerfolgen, die Land und Region gemeinsam erreicht haben, nicht schaden. Baden-Württemberg habe gemeinsam mit den Landkreisen und Kantonen die Ampeln für eine Hochrheinelektrifizierung auf grün gestellt. „Statt die Geschlossenheit aller Verantwortungsträger in der Region mit parteipolitischem Wahlkampfgetöse zu gefährden, sollte Schuster wieder zu den Fakten zurückkommen und sich gemeinsam mit der Region in Berlin für eine baldige Umsetzung und den Erfolg des Projektes engagieren“, wünscht sich Joshua Frey.